



Dieses Foto stammt von einer Ansichtskarte aus dem Jahr 1906. Neben einer ganzen Reihe von weiteren Aufnahmen ist das Bild auf der Internetseite von Rondeshagen zu sehen.

Bische Kämmerer von Hahn, 1798 der Braunschweiger Kammerrat Georg Heinrich von Westphalen, 1801 der Baron Ludwig Wilhelm von Mahrenholz, 1803 Hans Detlev von Hammerstein, 1805 sein Bruder Christian, 1812 Johann Heinrich Degener, 1820 der Justizrat Georg Christian Sponagel und schließlich 1830 der Landrat Ernst Barthold von Schrader.

Die Familie von Schrader blieb dann allerdings fast 100 Jahre Besitzer des Schlosses. Die Tochter Louise von Schrader erbebt das Haus 1870, ihre jüngere Schwester Adolphine von Willich übernahm es 1913 und gab es dann an ihre Söhne Ernst, Julius und Karl von Willich weiter, die bis 1927 die „Schlossherren“ liebten. Von ihnen übernahm Adolf Siering das Herrenhaus und vererbte es an seinen Sohn, der bis 1968 Eigentümer war. In diesem Jahr kaufte der Lübecker Arzt Dr. Ernst Sellnau das Schloss, wollte es eigentlich zu einer privaten Klinik umbauen, verstarb jedoch schon wenige Jahre später.

Das Schloss in Rondeshagen

Eines der schönsten Gebäude der Region

Ziemlich versteckt zwischen der Parkstraße und dem Schwarzen Weg in Rondeshagen steht das Herrenhaus, das von den Einheimischen stolz „Schloss“ genannt wird. Die Bauforschung der Denkmalsbehörde hat ermittelt, dass seit dem 14. Jahrhundert das Gut Rondeshagen besteht. Dort wurde der Hauptbau des heutigen Schlosses 1715 weitestgehend vollendet. Das Gebäude hat einen barocken Ursprung und wurde später klassizistisch überformt. Um das Jahr 1800 hat man die Seitenflügel angebaut. Schon immer war das imposante Bauwerk der Wohnsitz bedeutender Familien. Der Rondeshagener Realschulrektor Joachim

Lindenheim hat für die Internetseite der Gemeinde (siehe Kästchen) ausführlich recherchiert und herausgefunden, dass das Schloss ursprünglich der Familie von Thode gehörte. Diese Familie stellte schon seit 1163 Ratsherren und sogar einen Bürgermeister von Lübeck. Die Ehe von Friedrich von Thode und seiner Frau Hedwig Esther, geborene von Zastrow, blieb jedoch kinderlos, sodass die Gutsherrschaft ohne Erben blieb und im Jahre 1788 ausgestorben ist. Der Geheime Legationsrat Heinrich Mathias Pauly aus Mecklenburg übernahm 1788 das Herrenhaus und das Gut. Ihm folgten in verhältnismäßig kurzen Zeitabständen 1793 der preu-

Rondeshagen hat als eine der ersten Gemeinden in der Stecknitz-Region eine eigene, informative und gut gemachte Internetseite. Der Realschulrektor Joachim Lindenheim hat einen Großteil seiner Freizeit dafür geopfert, die Geschichte des Ortes, des Schlosses und einzelner Familien zu recherchieren, Fotos zu besorgen und all das zu einer gelungenen Internetseite zusammenzustellen. Es lohnt sich wirklich, www.rondeshagen.com mal anzusehen.



Seine Ehefrau lebte bis Mitte der 90iger Jahre mit ihrer Tochter und Enkelin in dem großen Gebäude, das zu diesem Zeitpunkt schon stark renovierungsbedürftig war. Danach fand sich mit dem Kaufmann Eberhard Hürbe ein solventer Investor. Nach jahrelangen, kostenaufwendigen Renovierungsarbeiten erstrahlt das Rondeshagener Schloss seither in völlig neuem Glanz. Auch wenn das private Gebäude von innen natürlich nicht besichtigt werden kann, lohnt sich ein kleiner Bummel durch den Schwarzen Weg. Auch von außen bieten das Schloss, der Park und die umliegenden Häuser einen sehr romantischen Anblick, der von längst vergangenen Zeiten träumen lässt. rpf

Heute erstrahlt das Schloss in neuem Glanz. Der jetzige Besitzer hat es nach dem Kauf Mitte der neunziger Jahre sehr zeit- und kostenaufwändig von Grund auf renovieren lassen.